

# Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt innenliegend

Jahrgang 2

Mittwoch, 22. März 2006

Nummer 3

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenerfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf  
• Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

## Auf den Spuren alter Klosterteiche



Bereits im Jahre 1074 betrieben die Mönche aus dem Kloster Mildenerfurth Teichwirtschaft in Plothen, denn die Nachfrage nach Fisch war vor der Reformation bezüglich der Fastentage sehr groß. Aus Überlieferungen war bekannt, dass es auch weitere Klosterteiche ganz in der Nähe des Prämonstratenserklusters gab. Um diese genauer zu lokalisieren, führte die IG Denkmalschutz Weida am 29. Oktober 2005 eine Exkursion mit 21 Interessenten durch. Vom Treffpunkt Kloster Mildenerfurth aus wanderten wir entlang des Flächennaturdenkmals „Schafberg“ in ein kleines Waldstück zwischen den Eisenbahnstrecken Weida–Gera und Weida–Wünschendorf. Als Ortskundiger begleitete uns Herr Manfred Niedermeier. Er führte uns zu den ausgetrockneten „Alten Klosterteichen“ und gab uns dazu Informationen. Noch ist unbekannt, wann diese Teiche in diesem geologisch günstigen Gebiet angelegt wurden. In einer verzweigten Schlucht befand sich noch bis 1908 etwa 100 m nordwestlich der Eisenbahnstrecke Weida–Gera ein Teich, der von einem Quellgebiet gespeist wurde und später zugeschüttet und als Feld nutzbar gemacht wurde. Die Unterführung durch den Bahnkörper führt aber heute noch Wasser. Der „Obere Klosterteich“ befand sich in der rechten Verzweigung der Schlucht mit Hangtiefen von drei Metern und ist in den 50er Jahren noch genutzt worden, wobei der „Untere Klosterteich“ Hangtiefen von fünf Metern aufweist. Somit

waren die Uferseiten geologisch gegeben und die Mönche brauchten nur noch die Dämme künstlich anzulegen. Das nötige Wasser kam aus den vorhandenen Quellen. Die Dämme sind heute noch gut sichtbar, allerdings sind die Teiche schon viele Jahre ausgetrocknet. Offiziell sind die „Alten Klosterteiche“ im Messtischblatt ab 1927 nicht mehr eingezeichnet.

Der Ablauf erfolgte in südlicher Richtung durch den Bahnkörper der stillgelegten Eisenbahnstrecke Weida–Wünschendorf in den Mühlgraben.

Den Rückweg wählten wir entlang der stillgelegten Eisenbahnstrecke Weida–Wünschendorf vorbei am Totenfelsen zum Kloster Mildenerfurth. Im Anschluss erfolgte eine Informationsführung durch das Kloster von Herrn Eichorn. Das Prämonstratenserklaster Mildenerfurth wurde am 8. September 1193 durch Heinrich II, Vogt von Weida, gestiftet. Seit 1993 werden umfangreiche Restaurations- und Sicherungsmaßnahmen durchgeführt.

Text und Fotos  
Walfried Schubert



„Der Elstertaler“  
wünscht allen  
Leserinnen und Lesern  
ein schönes Osterfest!

Logo of mdr (Mitteldeutscher Rundfunk) and Radio Thüringen 1.

**Ausrichter**  
**OSTERSPAZIERGANG**  
am Ostersonntag  
**2006**

## Der Oscar kam nach Berga



... und mit ihm viele bekannte Stars und Sternchen aus Hollywood. Sogar den „Walk of Fame“ zauberten wir ins Foyer des Klubhauses. Zwar nicht mit berühmten Hollywoodgrößen, dafür mit unseren nicht weniger berühmten Ehrenmitgliedern, den Trägern der goldenen Eichel.

Doch nicht nur hier haben wir gezaubert. Auch unsere Dekorateure taten dies, als sie unter Leitung von Siegfried Nehrlich den Saal mit Filmwerbung, Kronleuchtern und Kameras oscarreif verwandelten. Einen großen Beitrag leistete hier auch Siegfried Prüfer, der uns ein wunderschönes Bühnenbild vom „alten“ Berga malte. Dafür an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Vor dieser tollen Kulisse konnte unsere Hollywood-party beginnen, wobei wir auf unseren traditionellen

Einmarsch von Elferrat, Polizeigarde und Prinzen- garde nicht verzichtet haben. Als Prinzenpaar reagierten in der 41. Saison Prinzessin Jessica und Prinz Andreas das närrische Volk. Nachdem diese beiden den Eröffnungswalzer getanzt und die Kussfreiheit eröffnet hatten, wirbelten als erstes unsere Kleinsten mit Stock und Hut und Regenschirm über die Bühne.

Der Zauberer von Oss (Ingo Kolbe) präsentierte allerlei Kunststücke, bei denen sein Assistent (Stefan Seibt) immer der berühmte Haken an der Sache war. Einen Oscar gab es dann für die Stars der Musikszene, die so bekannte Titel wie „Cinema“, „Willenlos“ und den „Babysittersong“ interpretierten. Natürlich haben wir bei unserer Oscarverleihung auch die immer wieder gern gehörten Filmmusiken von „E.T.“ und der „Titanic“ nicht vergessen. Für Musikfans mit Nervenzusammenbruch gab es sofort professionelle Hilfe durch die Krankenschwestern unserer Prinzen- garde.

Mit den Straßenkids Amerikas identifizierten sich unsere Teenies. Sie tanzten zur Filmmusik von „Honey“.

Der Weg nach Hollywood war unserer Polizeigarde zu weit. Deshalb holten sie sich kurzerhand „Biba und die Butzemänner“ aus der Heimat auf die Bühne. Natürlich vergaßen wir auch unsere großen Kinderfilmfiguren nicht. So brachte Pippi Langstrumpf in achtfacher Ausfertigung ganz schön Stimmung in den Saal. Der brodelte dann noch



mehr, als neun Urmenschen auf der Bühne die Musik erfanden und Fred Feuerstein mit Barney Geröllheimer in ihrem Originalauto auf die Bühne fuhren. Entstanden ist dieses im Übrigen in der Garage von Familie Nehrlich in Wolfersdorf.

Für die vielen Oscars, die bis dahin verliehen waren, bedankte sich unser Original Frau Putzi in den höchsten Tönen. Dabei vergaß sie nicht, die großen und kleinen Missgeschicke in der Stadt auf die Schippe zu nehmen.

In die Zeit der 50er Jahre von Hollywood versetzten uns die Damen und Herren des Elferrats. Sie tanzten in ihrer kleinen Konditorei einen heißen Tango. Und jedem fiel bestimmt schnell auf, dass bei der Rollenverteilung ein bisschen gemogelt wurde.

Die „Golden Girls“ der Polizeigarde waren noch recht fit und versuchten sich beim Sirtakitanz, wobei mancher „Dame“ vor Anstrengung sicher fast die Luft wegblieb.



Was passieren kann, wenn man es mit dem Fitnesswahn übertreibt, zeigten Heinz und Karla. Durch eine Programmänderung bei der Gymnastiksendung des MDR landete Heinz statt auf der Gymnastikmatte in der Bratpfanne.

Den letzten Tanz wollten wir in diesem Jahr nicht mehr zeigen. Dagegen protestierte unsere Prinzen- garde allerdings heftig, da sie lange und hart an den Hebefiguren trainiert hatte. So schlossen wir unseren Hollywoodabend mit einem schönen Tanz „Dirty Dancing“.

An dieser Stelle sagen wir wieder allen Akteuren vor und hinter der Bühne ganz herzlich Dankeschön. Außerdem danken wir auch allen fleißigen Helfern und der Gaststätte „Fliese“ für die Bewirtung an den Abenden.

Hiermit verabschieden wir uns bis zum November mit einem donnernden

Gelle Hee  
Der BCV

## Pünktlich ...



Der Wanderstock aus Berga – viel eleganter als Nordic Walking. Fotos: S. Schierl, Elstert.

... zum Osterspaziergang hat sich Kerstin Engelhardt um einen Spazierstock gekümmert. „Immer öfter haben mich Sammler von Stocknägeln nach Souvenirs von Berga gefragt und mit Genehmigung der Stadt habe ich Stocknägeln und Anstecker mit dem Bergaer Wappen fertigen lassen.“ Selbstverständlich kann der handgefertigte Spazierstock aus Edelkastanie oder Eiche (in zwei Größen erhältlich) dazu gleich mit erworben werden.

Ab sofort zu haben bei K. Engelhardt in der Bahnhofstraße.



Stocknägeln und Anstecker von Berga.

## Was ist los im Rittergut Endschütz



gibt es wieder ein paar Überraschungen. Alle, die schon öfter bei uns waren, wissen, das wieder etwas fertig geworden ist. Diesmal – das sei schon verraten – ist es unsere Heimatstube in den Nebengebäuden des Hofes. Viele Arbeitsstunden und die mühevollte Suche nach Einrichtungsgegenständen hier in der Umgebung haben die Fertigstellung ermöglicht. Bleibt uns jetzt nur noch zu wünschen, dass der Frühling wirklich bald kommen möge und bis zum Fest etwas von den vielen hunderten Krokus-, Narzissen- und Tulpenzwiebeln, die der Verein vorigen Herbst im Rittergutgarten gesteckt hat, zu sehen sein wird. Alle sind herzlich eingeladen!

Der Rittergutsverein e.V.  
Katrin Radecker

Immer noch winterlich verschneit geht es in diesen Tagen auf dem Rittergut in Endschütz zu. Dabei sind der Verein, die vielen freiwilligen Helfer und so mancher Handwerker hinter den dicken, alten Mauern fleißig am bauen, räumen, putzen und renovieren. Denn am 8. und 9. April lädt der Rittergutsverein wieder zum Frühlingsfest ein. Und da

### Veranstaltungsplan für April:

1. und 2. April	Osterfloristik Anmeldung unter (03 66 03) 7 14 37
8. April 13–18 Uhr	Frühlingsmarkt
9. April 11–18 Uhr	Frühlingsmarkt
16. April (Ostersonntag)	Nachmittags lustiges Ostereiersuchen im Rittergut für die Kinder Kaffee und Kuchen
28.–30. April	Stuhlkorbflechten Anmeldung unter (03 66 03) 7 14 37

## Erstmals im Vogtland!

Der Kulturhof in Zickra (bei Berga/Elster) – seit Jahren bekannt für die Pflege des traditionellen Handwerks durch zahlreiche handwerksspezifische Märkte – veranstaltet dieses Jahr die erste Fachmesse für Firmen aus Ostthüringen und Westsachsen.

### „Grüner Kern“ – gesünder Leben

Messe für gesundes bauen,  
wohnen und leben

Ostersonntag und Ostersonntag,  
15./ 16. April 2006  
jeweils 11 bis 18 Uhr

„Grüner Kern“ heißt die Messe, auf der einheimische Betriebe und Selbständige mit Schwerpunkt auf ökologischer Produktion oder Dienstleistung sich einem breiteren Publikum präsentieren können. Es werden u.a. vorgestellt: Baustoffe mit Lebensqualität, Möbel zum Entspannen, Naturmode zum Wohlfühlen. Publikumsgerecht wird auch

Kulinarisches aus ökologischem Anbau geboten sowie Aktionen für Kinder, die zum bewussten Umgang mit der Natur anregen.

Gleichzeitig wird „Grüner Kern“ ein Forum und Podium für Vorträge und Fachgespräche bieten, geeignet um Kontakte in der Branche zu knüpfen, um sich mit seinen Produkt- und Dienstleistungsangeboten zu vergleichen und um Strategien zur Stärkung der hier ansässigen kleinen und mittelständischen Unternehmen zu erörtern. Der Kulturhof bietet hiermit erstmals eine regionale Plattform, die sich langfristig zu einem branchenspezifischen Bezugspunkt entwickeln soll.

Firmen, die eventuell noch Interesse bekunden an der Messe teilzunehmen, können gerne unter der unten genannten Adresse (oder auch telefonisch) Informationen bekommen.

MARKT-WERT  
Andreas Wolf  
Zickra 31  
07980 Berga/Elster  
Telefon (03 66 23) 2 13 69  
Telefax (03 66 23) 2 33 93

### „Der Elstertaler“ verlost

unter allen Einsendern,  
deren Post uns bis zum 31.3.2006 erreicht,  
4 x 2 Freikarten für die Messe „Grüner Kern“.  
Also schnellstens unter Stichwort  
„Grüner Kern“ Karten an den  
Elstertaler,  
07570 Weida, Aumatalweg 5 schicken.  
Die Gewinner erhalten die Karten  
dann per Post.

### Die nächste Ausgabe des

## »ELSTERTALER«

mit den Amtsblättern  
»Wünschendorfer Amtsblatt«  
und »Bergaer Zeitung«  
erscheint am 26. April 2006

Redaktions- und Anzeigenschluss:  
13. April 2006

## Veranstaltungskalender 2006 Wünschendorf / Elster

### März 2006

- 24.03.2006 »**Kabarett Fettnäppchen**« mit Frauentagsprogramm in der Gaststätte »Zur Elsterperle«. Nur Vorbestellung!!!
- 24.03.2006 **Pub-Abend mit »Wilms«**. Live in der Gaststätte »Zur Elsterperle«.
- 25.03.2006 19.00 Uhr **Winterschlachtfest / DJ Manfred** in der Gaststätte »Märchenwaldbaude«

### April 2006

- 11.04.2006 »**Geburtstag des Quartals**« der Ortsgruppe der Volkssolidarität im Kommunikationszentrum Poststraße 7
- 15.04.2006 19.00 Uhr **Ostertanz mit DJ Manfred** in der Gaststätte »Märchenwaldbaude«
- 21.04.2006 **Pub-Abend mit »Ice-T-Man«** Live in der Gaststätte »Zur Elsterperle«
- 27.04.2006 19.30 Uhr Heimat- und Verschönerungsverein Wünschendorf und Umgebung  
»**Persönlichkeiten Wünschendorfs: Dr. Christian Schenk**«  
Gaststätte »Zur Elsterperle«
- 30.04.2006 **Walpurgisnacht** auf der Isaro-Hill-Ranch
- 30.04.2006 **Maibaumsetzen** im Ortsteil Mosen

## Vdk-Information

Die Vdk-Geschäftsstelle Greiz ist umgezogen. Sie finden die VdK-Geschäftsstelle seit dem 2.1.2006 in Greiz-Pohlitz, Gerhart-Hauptmann-Straße 30. Telefon und Fax (0 36 61) 27 46

Auskunft und Beratung: Dienstag und Donnerstag 09.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr oder nach vorheriger Absprache.  
Mit dem Bus erreichen Sie die Geschäftsstelle Greiz vom Busbahnhof aus mit der Buslinie 6, Haltestelle Zaschberg-Pohlitz. Sie finden uns im Einkaufszentrum neben dem Schlecker-Markt.

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen  
Ortsverband Berga/Elster

## Feuerwehrverein Wolfersdorf

Der Feuerwehrverein Wolfersdorf lädt alle interessierten Bürger zu einer kostenlosen

## Kraftfahrerschulung

ein.

**Datum:** 24. März 2006

**Zeit:** 19.00 Uhr

**Ort:** Gasthof Wolfersdorf

## Öffnungszeiten Wertstoffhof Berga

Montag: 9.00 – 14.00 Uhr  
Mittwoch: 12.00 – 17.00 Uhr  
Freitag: 12.00 – 17.00 Uhr

Jeden 1. Freitag im Monat ist von 16.00 – 18.00 Uhr das Schadstoffmobil vor Ort.

Ansprechpartner:  
Herr Richter  
Telefon (0151) 15 461 999



## Streik muss der Agentur für Arbeit gemeldet werden

Die Agentur für Arbeit Gera weist im Hinblick auf die derzeitigen Arbeitskämpfe darauf hin, dass nach den Bestimmungen des § 320 Abs. 5 Drittes Buch Sozialgesetzbuch jeder Streik bzw. jede Aussperrung der Agentur mitgeteilt werden muss.

Dabei ist sowohl der Beginn als auch die Beendigung zu melden.

Die Anzeige ist durch den Arbeitgeber schriftlich zu erstatten. Sie muss der Agentur spätestens einen Werktag nach dem Beginn bzw. nach Ende eines Streiks vorliegen.

Die entsprechenden Anzeigenvordrucke sind im Internet unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

(*Startseite > Informationen für Arbeitgeber > Vordrucke/Info-Material > zu den Vordrucken > Suchbegriff: Streik*)

abrufbar oder können bei der

Agentur für Arbeit Gera

Herrn Bonitz

Telefon 03 65/85 76 29

Telefax 03 65/85 72 10-229 angefordert

und dann per Fax angezeigt werden.



# FSV Berga e.V.



aktuell

Der Verein informiert

## Sponsorentreffen Vereinsvorstand trifft sich mit Sponsoren

(FSV Heiroth) Der Vorstand des FSV Berga hat alle Sponsoren des Vereines zu einem Informationstreffen eingeladen. Dieses Treffen fand am 3. März statt.

Im Vereinsheim erläuterte der Vorsitzende Sportfreund Werner die aktuelle Situation des Vereines besonders im Nachwuchsbereich. Er machte in diesem Zusammenhang noch einmal deutlich, dass sich das Prinzip der Spielgemeinschaften z.B. mit Waltersdorf und Braunschwalde im vollen Umfang bewährt hat. Auch in der Zukunft wird man auf diese Zusammenarbeit bauen müssen. Der Dank galt an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Betreuern und Helfern im Nachwuchsbereich sowie denjenigen Sponsoren, die sich besonders in diesem Bereich verdient gemacht haben.

Sportfreund Wetzel, Abteilungsleiter Fußball und Trainer der 1. Männermannschaft, ging in seinen Ausführungen besonders auf die sportliche und personelle Situation im Männerbereich Fußball ein. In der gleichlaufenden

Diskussion spürte man schon das starke Interesse unserer Förderer an der derzeitigen Situation unseres Männerfußballs.

Einen breiten Raum nahm auch der Situationsbericht unserer Kegler an diesem Abend ein. In den Ausführungen unserer Sportfreunde wurde besonders die aktive und notwendige Unterstützung der Sponsoren hervorgehoben, sowie ebenfalls ein Situationsbericht über die sportliche Lage im Erwachsenen- und Nachwuchsbereich abgegeben.

In der anschließenden lockeren Diskussion bekräftigten die anwesenden Förderer des Fußball-Sportvereines Berga auch in Zukunft ihre Unterstützung, der Vorstand seinerseits versprach eine noch stärkere und effektivere Einbeziehung der Sponsoren in das Vereinsleben.

Der Vorstand bedankt sich auf diesem Wege bei allen Handelnden dieses Abends und hofft, das bei folgenden Veranstaltungen dieser Art eine noch regere Beteiligung registriert werden kann.

## Kegeln

### Kreisklasse Damen

grkg004

Mittwoch, 1.3.2006  
TSV Langenwetzendorf II - FSV Mohlsdorf II 1060:1121

1.	(1)	Langenwetzendorf I	10	8	0	2	11171	16: 4
2.	(2)	Berga	10	7	0	3	11321	14: 6
3.	(3)	Mohlsdorf II	11	5	0	6	12251	10:12
4.	(4)	Langenwetzendorf II	11	1	0	10	11730	2: ?

### Kreisklasse Herren

grkg003

Samstag, 4.3.2006  
SV Pöllwitz - SK Weida IV 2425:2260  
ThSV Wünschendorf III - TSG Hohenleuben II 2543:2479  
Sonntag, 5.3.2006  
FSV Berga II - KTV Zeulenroda III 2352:2227

1.	(1)	Wünschendorf III	16	12	0	4	39525	24: 8
2.	(2)	Langenwetzendorf II	16	11	0	5	38967	22:10
3.	(3)	Berga II	16	11	0	5	38778	22:10
4.	(4)	KTV Zeulenroda III	16	9	0	7	39354	18:14
5.	(5)	Bad Köstritz III	16	8	0	8	39156	16:16
6.	(6)	Hohenleuben II	16	8	0	8	38703	16:16
7.	(7)	SV Zeulenroda II	16	7	0	9	38720	14:18
8.	(8)	Pöllwitz	16	6	0	10	38644	12:20
9.	(9)	Waltersdorf III	16	5	0	11	38007	10:22
10.	(10)	Weida IV	16	3	0	13	37929	6:26

### 1. Landesklasse Herren, Staffel 1

thkg015

Samstag, 11.3.2006  
SV Haselbach - KSV Neustadt 2664:2699  
SV Wernburg - Polizei SV Gera 5450:5261  
KSV Zöllnitz II - SV Rositz 5384:5286  
FSV Berga - TSV Poßneck 5009: 5058

1.	(1)	Neustadt	17	12	0	5	78885	24:10
2.	(2)	Waltersdorf II	16	11	0	5	56660	22:10
3.	(3)	Schmölln II	16	10	0	6	77489	20:12
4.	(4)	Rositz	17	10	0	7	61834	20:14
5.	(5)	Zöllnitz II	17	8	1	8	80585	17:17
6.	(6)	Wernburg	17	8	0	9	81477	16:18
7.	(7)	Poßneck	17	8	0	9	78812	16:18
8.	(8)	Haselbach	17	6	1	10	59666	13:21
9.	(9)	Berga	17	6	0	11	80992	12:22
10.	(10)	Gera	17	4	0	13	79421	8:26

### 2. Kreisklasse Herren

grkg005

Samstag, 25.2.2006  
FSV Mohlsdorf II - SV Pöllwitz II kein Ergebnis

1.	(1)	Hohenleuben III	9	8	0	1	21438	16: 2
2.	(2)	Ronneburg III	10	8	0	2	24280	16: 4
3.	(3)	Berga III	10	5	1	4	23102	11: 9
4.	(4)	Pöllwitz II	8	4	0	4	19027	8: 8
5.	(6)	Merkendorf II	9	3	0	6	21233	6:12
6.	(5)	Langenwetzendorf III	10	2	1	7	20743	5:15
7.	(7)	SV Zeulenroda II	8	1	0	7	16840	2:14

### Kreisliga Jugend A

grkg101

Samstag, 4.3.2006  
SG Merkendorf II - SKK Weida 1398:1370  
TSV Langenwetzendorf - TSV Waltersdorf 1551:1503

1.	(1)	Berga	13	10	0	3	18760	20: 6
2.	(5)	Langenwetzendorf	13	9	0	3	19064	18: 8
3.	(3)	Pöllwitz	12	8	0	4	17986	16: 8
4.	(2)	Waltersdorf	12	8	0	4	17981	16: 8
5.	(4)	Söllnitz	12	8	0	4	17951	16: 8
6.	(5)	Zeulenroda	13	8	0	5	19319	16:10
7.	(7)	Merkendorf II	13	3	0	10	17970	6:20
8.	(8)	Mohlsdorf	11	1	0	10	14725	2:20
9.	(9)	Weida	13	1	0	12	17754	2:24

### Kreisliga Jugend A, Staffel 2

grkg102

Samstag, 26.2.2006  
SV Söllnitz - SV Auma 1411:1520  
FSV Berga - TSV Waltersdorf 1468:1030  
SKK Weida - FSV Mohlsdorf II 1133:1332

1.	(1)	Berga	10	9	0	1	14256	18: 2
2.	(2)	Langenwetzendorf	10	7	0	3	14868	14: 6
3.	(3)	Pöllwitz	9	4	0	5	12834	8:10
4.	(5)	Waltersdorf	10	4	0	6	13796	8:12
5.	(4)	Söllnitz	9	3	0	6	12561	6:12
6.	(6)	Zeulenroda	10	2	0	8	12970	4:16





**Achtung, Kinder  
zwischen 8 und 12 Jahren  
aufgepasst!**

Wer von euch hat Lust und Freude,  
ein Blasinstrument spielen zu lernen?  
Folgende Voraussetzungen solltet ihr mitbringen:  
Geduld, Fleiß und Freude am Musizieren.

Die Mitglieder der Bläservereinigung Wünschendorf e.V.  
beabsichtigen in Zusammenarbeit mit der Musikschule  
„Heinrich Schütz“ Gera, Kinder zwischen 8 und 12 Jahren  
für das Spielen eines Blasinstrumentes zu begeistern.

Achtung, Eltern oder Großeltern in Wünschendorf  
und Umgebung!

Unterstützen Sie Ihr Kind, wenn es den Wunsch äußert,  
bald auf einer Trompete, Posaune, Tenorhorn, Tuba,  
Klarinette oder Schlagzeug Musik zu machen.  
Verschiedene Fähigkeiten wie Konzentrationsvermögen,  
Ausdauer und Zuhören werden gleichzeitig gefördert.  
Wir bieten ihnen eine gute musikalische Grundlagenbildung  
mit dem Ziel, später in einem kleinen Blasorchester  
zu musizieren.

Der Unterricht findet nachmittags an der Grundschule  
in Wünschendorf statt.  
Nähere Anfragen richten Sie an die Kontaktperson  
Frau Geyer, Telefon (03 66 03) 8 91 62  
oder an die Mitglieder der  
Bläservereinigung Wünschendorf e.V..

## Skatsport in Berga

Am Freitag, dem 3. März, fand das 3. Monatsturnier 2006 um die Bergaer Skatmeisterschaft in der Gaststätte „Schöne Aussicht“ statt. 28 Skatfreundinnen und Skatfreunde fanden trotz schlechten Wetters den Weg nach Berga. Das 3. Monatsturnier gewann Michael Gritzke aus Zickra mit 2906 Punkten. Knapp geschlagen zweiter wurde Joachim Walter aus Teichwolframsdorf mit 2890 Punkten. Den 3. Platz belegte Uwe Tyroff aus Zeulenroda mit 2659 Punkten. In der Gesamtwertung führt nach drei ausgespielten Turnieren Michael Gritzke aus Zickra mit 7556 Punkten. Zweiter ist Bernd Grimm aus Obergeißendorf mit 6776 Punkten. Den 3. Platz belegt Dietmar Oestereich aus Daßlitz mit 6747 Punkten. Herzlichen Glückwunsch!

Das 4. Turnier um die Bergaer Skatmeisterschaft findet am Freitag, dem 7. April 2006, ab 18.30 Uhr in der Gaststätte „Schöne Aussicht“ statt. Alle Skatfreundinnen und Skatfreunde sind herzlich eingeladen.

Für die Organisatoren  
Bernd Grimm



„Aus der Geschichte der Familie Vetterlein  
in Zwirtzschen“ von Dr. Frank Reinhold

### Die Familie Vetterlein



Es war Sommer 1994, als der Verfasser des nachfolgenden Versuchs einer Familiengeschichte zum ersten Mal Kontakt nach Stockholm aufnahm. Ein Bekannter hatte ihn darüber informiert, daß Frau Margit Rooth geborene Vetterlein aus Schweden, die nicht lange vorher mit ihrer Tochter in Deutschland zu Besuch gewesen war, die Wurzeln ihrer väterlichen Familie aufzuspüren suchte.

Bald entspann sich ein reger Briefwechsel, in dessen Ergebnis es im Juli 1995 zu einem persönlichen Kennenlernen in Deutschland kam. Zwei Jahre darauf, im Juli 1997, durfte ich erstmals die Gastfreundschaft der weitverzweigten Rooths-Vetterleins in Stockholm und auf der paradiesischen Insel Torö genießen. Ende Juli/Anfang August 1998 erfolgte ein zweiter unvergesslicher Besuch in Stockholm.

In den vergangenen sechs Jahren ist es gelungen, ausgehend von Margit Rooths eigenen Forschungen, die Wege der Vetterleins in dem kleinen Dörfchen Zwirtzschen bis zum Jahre 1496 zurückzuverfolgen. Die ersten Spuren sind dabei noch fragmentarisch – eine genealogisch eindeutige Aussage über die Generationsfolge ist erst seit 1579, dem Beginn der Culmitzer Kirchenbücher, möglich. Ergänzt werden konnten deren Aussagen durch Archivalien; sicher wäre noch manches zu finden.

Die hier vorgelegte kleine Familiengeschichte stützte sich also in erster Linie auf die Kirchenbücher (heute im Pfarramt Berga/Elster) und verschiedene Archivalien in den Hauptstaatsarchiven Dresden und Weimar. Abgerundet wird die Darstellung durch die Aussagen zweier handschriftlicher Chroniken. Die wichtigste von ihnen ist die von dem Kunstmaler Oskar Vetterlein (1878–1948), einem Zwirtzscher Bauernsohn, im Jahre 1935 verfasste „Chronik der Bauernfamilie Vetterlein in Zwirtzschen“. Sie befindet sich heute im Besitz von Verwandten. Die Familie Vetterlein war ebenso wie die Ahnen von Margit Rooth Nachkomme von Johannes Vetterlein (1661–1724; siehe Kapitel 3.5 vorliegender Darstellung), allerdings nicht über Georg Vetterlein (1694–1782; Kapitel 3.6.), sondern über dessen jüngeren Bruder Johannes (1699–1738).

Zeit- und Lokalkolorit steuert eine weitere Chronik bei. Im 19. Jahrhundert verfasste Wilhelm Böttcher (1802–1874), Lehrer in Waltersdorf bei Berga/Elster, eine mehrbändige Sammlung zeitgeschichtlicher Nachrichten, die sich heute im Weimarer Staatsarchiv (Signatur: F 1634) befindet – eine selbst angefertigte wörtliche Abschrift dieser Aufzeichnungen ist in meinem Besitz.

Wertvolle Nachrichten verdanken wir schließlich dem Crimmitschauer Genealogen Dr. Alfred Lindner (1896–1971); Kopien von Aufzeichnungen aus seinem Nachlaß stellte die Werdauer Genealogie-Bibliothek zur Verfügung. Für die Darstellung der historischen Entwicklung wurden vor allem zusammenfassende populäre Darstellungen

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von  
Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“  
bearbeitet von O. Fischer

### Das Kloster Mildenfurth



„Roh und mit der christlichen Religion noch unbekannt, und unkundig der göttlichen Abkunft, befand sich die Bevölkerung noch im Heidentum und Eitelkeit“, so schreibt um 1070 ein Chronist von den Bewohnern unserer Heimat und 1127 erteilt Papst Honorius dem Kloster Saalfeld Vollmacht, im ganzen Lande Orla zu predigen, Tote zu begraben, Kranke zu besuchen, Beichte zu hören und zu taufen, da das Volk, das ehemals heidnisch gewesen, noch halb heidnisch zu sein scheine.

Dem ersten Pfarrer zu Plauen wurde bei seiner Berufung im Jahre 1122 ausdrücklich zur Pflicht gemacht, die Gaubewohner von ihrem heidnischen Irrtum völlig auf den Weg der Wahrheit zu führen. Freilich war das nicht leicht, denn die Heiden im ganzen Sorbenlande lebten zerstreut, vielleicht auch verborgen in den großen Wäldern, voller Widerwillen gegen den neuen Glauben, der ihnen zudem auch den Zehnten auferlegte.

Ob auch Voigt Heinrich der Reiche zu Weida eine ähnliche Anregung bekommen hat, ist nicht bekannt, doch entschloss er sich, ein Mönchskloster, das Kloster Mildenfurt, bauen zu lassen.

#### Gründungssage, durch Arnold von Quedlinburg überliefert:

Heinrich spielte einst als Knabe mit seinem Bruder Bernhard vor der väterlichen Burg. Im Spiel davoneilend, lief er in die Burg und schlug hinter sich die Türe zu, nicht bedenkend, daß sein Bruder ihm nachfolgen könnte. Leider traf die Tür den mit Ungestüm nachspringenden Bruder, verletzte ihn so schwer, daß er krank und gebrechlich wurde und nach einiger Zeit starb.

Der Gedanke, den Tod des Bruders verschuldet zu haben, lastete zentnerschwer auf Heinrichs Gemüt, und als er im Jahre 1193 sich zu Magdeburg aufhielt, hatte er im dortigen Prämonstratenserkloster einen schrecklichen Traum. Ihm träumte, daß er wegen Brudermords zum Tode verurteilt sei, und eine Schar Teufel wolle ihm zum Ort der ewigen Qual schleppen. In der Todesangst rief er die heilige

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

## Das Kloster Mildenerfurth



Mutter an und siehe, sie erschien ihm mit einer Anzahl Heiligen, ihn zu erretten, „damit er nit in der Hölle Glut ewig gequält würde“. Tiefbekümmert erzählte Heinrich am nächsten Morgen seinen Traum dem Bischof, und dieser bestimmte, daß Heinrich zur Sühne ein Kloster bauen lassen möge, „von wegen des Gesichts im slaff und seines bruderlichen mords halber“. Diesem Winke gläubig vertrauend, eilte Heinrich fröhlich nach Weida und ließ noch in demselben Jahre den Grundstein zu dem prächtigen Prämonstratenser Kloster Mildenerfurth legen.

Der Prämonstratenser-Orden wurde um 1120 von Norbert, dem Sohn eines Grafen zu Xanten a. Rhein, der später Erzbischof von Magdeburg wurde, gestiftet. Er erwählte sich, durch ein Traumgesicht bestimmt, einen öden, einsamen Platz in einem Walde in der Campagne, den er Prämonstratum, französisch Premontre (*praemonstratum*= den vorhergezeigten oder, *pratum monstratum*, d. h. gezeigte Wiese), nannte und ließ daselbst das erste Kloster erbauen. Die Ordensgenossen waren Geistliche. Norbert wird der Luther Sachsens für das 12. Jahrhundert genannt.

Nach den noch vorhandenen wohl erhaltenen Bauten, die ein Gemisch aus alter und neuer Zeit sind, den Grundrißzeichnungen und Messungen von Aster und Mothes zu urteilen, muss das Kloster ein prächtiger Bau aus der Blütezeit des romanischen Stils gewesen sein, und „Bewunderung und Trauer“ erfüllt den Betrachter der Überreste. Der jetzige innere Gutshof war einst vollständig von Gebäuden eingeschlossen: Die Klosterkirche bildete die Nordseite des Klosterhofes, die drei anderen Seiten wurden von dem Kreuzgang eingeschlossen.



Kloster Mildenerfurth

„Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtzschen“ von Dr. Frank Reinhold

## Die Familie Vetterlein



in Heimatkalendern verwendet. Weitere Quellen für die Darstellung sind im Text. Die Vetterleins, deren Geschichte den Inhalt unserer Abhandlung bildet, waren bis in das 18. Jahrhundert hinein (und – nach kurzer Unterbrechung – auch wieder im 19. Jahrhundert) Bauern. Sie haben nicht selten Ehren-Funktionen im dörflichen Leben bekleidet: Als Dorfrichter, Kirchväter (Kirchenälteste) und Gerichtsschöffen trugen sie ihren Teil bei, dass der Alltag bewältigt werden konnte. Im Gegensatz zum verwandten Familienzweig, der vom 17. bis ins 20. Jahrhundert auf ein und demselben, 1935 zum „Erbhof“ ernannten Gut lebte, mussten sie mehrmals ihren Besitz aufgeben. Größere und kleinere Bauernhöfe wechselten. Im 18. Jahrhundert brach einer der Ahnen aus dem rein bäuerlichen Lebenskreis aus: Er wurde Fuhrmann und verzog in den Nachbarort Seelingstädt. Der älteste Sohn kehrte dann nach Zwirtzschen zurück. Er verdiente seinen Lebensunterhalt (ob im Hauptberuf oder nur zusätzlich zur Landwirtschaft, wissen wir nicht) als Wollkämmer. Dessen Bruder ist als Kaufmannsdieners in Gera in den Culmitzer Kirchenbüchern erwähnt.

Alles in allem waren die Vetterleins in Zwirtzschen eine tüchtige Familie, die es verstanden hat, auch mit widrigen Lebensverhältnissen fertig zu werden. Im dörflichen Alltag spielten sie eine wichtige Rolle. 1935 fertigte Kunstmaler Oskar Vetterlein im Zusammenhang mit dem „Erbhof-Gesetz“ der nationalsozialistischen Regierung ein frei erfundenes Wappen an, das er auch seiner Familiengeschichte beigegeben hat. Er schreibt selbst: „Es wurden keine Bildnisse und kein Wappen gefunden“. Dass das Vetterlein-Wappen von 1935 ohne historischen Wert und „nicht eintragungsfähig“ ist, hat auch auf Anfrage der „Herold“ (Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften) in Berlin – Heroldsausschuß der deutschen Wappenrolle – in einem Brief vom 17. Februar 1998 bestätigt.

Die hier vorgelegte kleine Vetterlein-Chronik ist – ich habe es bereits erwähnt – nur ein Versuch. Der Verfasser ist kein Historiker, auch wenn er mit dem regionalen gedruckten Schrifttum und den Kirchenbüchern durch etwa 30jährige Beschäftigung mit der Heimatgeschichte vertraut ist. Er hofft, mit dieser bescheidenen Schrift einen kleinen Beitrag zur Aufhellung der Herkunft der schwedischen Vetterleins leisten zu können.

Dass die Darstellung daneben auch der Erkenntnis eigener Wurzeln diene, sei nur nebenbei bemerkt: Über seine Mutter ist der Autor Nachkomme von Georg Vetterlein (1664-1734), Bauer in Zwirtzschen und Bruder des in Kapitel 3.5 gewürdigten Johannes Vetterlein II (1661-1724), und Maria Rosina Kaiser (1789-1872), einer Schwester der Ehefrau von Johann Georg Vetterlein (1800-1869; siehe Kapitel 3.10).

Dr. Frank Reinhold

**Vogtland Philharmonie Greiz · Reichenbach**

Veranstaltung mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach  
in der sächsisch-thüringischen Region

**April 2006****3.4., Neuberinhaus Reichenbach**

Hochschulproben in Zusammenarbeit mit der HfM Weimar  
Leitung: Prof. Kahlert

**4.4., Neuberinhaus Reichenbach**

Hochschulproben in Zusammenarbeit mit der HfM Weimar  
Leitung: Prof. Kahlert

**5.4., Neuberinhaus Reichenbach**

CD-Aufnahmen

**7.4., Neuberinhaus Reichenbach**

Hochschulproben in Zusammenarbeit mit der HfM Weimar  
Leitung: Prof. Nicolas Pasquet

**10.4., Neuberinhaus Reichenbach**

Dirigierseminar mit Studenten der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden  
Leitung: Prof. Dr. Christian Brödel

**21.4., 19.30 Uhr, König Albert Theater Bad Elster**

Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach  
Giuseppe Verdi: RIGOLETTO

Aufführung in Kooperation mit den Sächsischen Landesbühnen Dresden/Radebeul  
Dirigent: MD Florian Merz a.G.

**23.4., 17.00 Uhr, Sparkasse Schleiz**

**Frühlingskonzert**

Es erklingen beschwingte und beliebte Melodien aus Oper und Operette

Moderation: Ellen Haddenhorst-Lusensky

Solist: Rob Pitcher / Tenor / England

Dirigent: Jiří Malát

**26.4., 19.30 Uhr Reichenbach Neuberinhaus****28.4., 19.30 Uhr Theater der Stadt Greiz**

**8. Sinfoniekonzert**

Sinfonie Nr. 39 Es-Dur KV 543 Wolfgang Amadeus Mozart  
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83 Johannes Brahms

Dirigent: Jiří Malát

Solist: Ingmar Schwindt / Klavier

**29.4., 19.30 Uhr, Dreieinigkeitskirche Zeulenroda**

**Kirchenkonzert**

Concerto grosso op. 6 Nr. 7 G. F. Händel

„Ich weiß, dass mein Erlöser lebet“

Arie für Sopran aus dem „Messias“

Kantate Nr. 117 „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ J. S. Bach

Kantate Nr. 172 „Erschallet, ihr Lieder“

Dirigent: Hartmut Barcal a.G.

**30.4., 17.00 Uhr, Bogenbinderhalle Ronneburg**

**Frühlingskonzert**

Es erklingen beschwingte und beliebte Melodien aus Oper und Operette

Moderation: Ellen Haddenhorst-Lusensky

Solist: Rob Pitcher / Tenor / England

Dirigent: Jiří Malát

**Veranstaltungskalender 2006****Berga / Elster****April 2006**

- 01.04.2006 »800 Jahre Familie von Zehmen«  
Ausstellungseröffnung im Heimatmuseum  
»Spittel« um 15.00 Uhr
- 01.04.2006/ Eröffnung **Osterausstellung**  
02.04.2006 beim Präsent-Service Wiese
- 07.04.2006 18.30 Uhr **Skatturnier**  
in der Gaststätte »Schöne Aussicht«
- 08.04.2006/ **Osterausstellung mit Kaffee**  
09.04.2006
- 15.04.2006 9.00 Uhr **Osterausstellung**  
**mit musikalischer Umrahmung**
- 15.04.2006 13.00 Uhr **Bierfest** in Berga am Festplatz  
**Abendveranstaltung mit**  
**»The Blind Dogs« im Festzelt**
- 16.04.2006 **Osterspaziergang**
- 22.04.2006 **Osterausstellung**  
**Ausklang mit Kaffee und Kuchen**

**Olaf, 39/173/70, jung geblieben...  
sucht...**

So beginnen oft Kontaktanzeigen. Was sich daraus alles ergeben kann erzählt mit viel Witz und Humor der Thüringer Olaf Friedrich.

Die anfänglich vorsichtige Partnersuche entwickelt sich zum aufregenden Hobby, zum Jagdsport und zur Sucht und das Leben des liebenswerten, selbsternannten Hobby-Casanovas verwandelt sich in ein buntes Chaos. Er lernt dabei nicht nur die unterschiedlichsten Frauentypen, sondern auch sich selbst besser kennen.

Dieses Buch berichtet vom harten Kampf einen passenden Partner zu finden. Zum Preis von 15,90 Euro ist es beim Einzelhandel Kerstin Engelhardt, Bahnhofstr. 11 in Berga erhältlich.

**Impressum****Redaktion und Satz**

Verlag „Das Elstertal“  
Aumatalweg 5, 07570 Weida  
Telefon 036603 - 600 14  
elstertaler@web.de

**verantwort. für den red. Teil**

Heinz-H. Reimer

**Druck Druckerei Raffke****Vertrieb Raum Berga**

Telefon 036628 - 49 730

**Vertrieb Raum Wünschendorf**

Telefon 03447 - 52 57 93

Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.